



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mk. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.89** in Deutschland, **Mk. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 22.

Oestrich, Sonntag, den 2. August.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Vom Main. — Von der Nahe. — Von der Ahr. — Von der Mosel. — Aus Baden. — Erste Färbung des frühblauen Burgunders am freien Mauerspazier im Burggarten 1829—1903. — Einige Winke zur Vermehrung der Weinreben durch Augenstecklinge. — Verschiedenes. — Geschäftliches. — Anzeigen

Berichte.

Aus dem Rheingau.

☞ Oestrich, 1. Aug. Aus verschiedenen Gegenden wird das Auftreten der Pilzkrankheit gemeldet. Ein sorgfältiges Schwefeln der Rebstöcke ist daher dringend notwendig, da die letzten Regen den Schwefel von den Rebstöcken abgespült haben. Wie weit die Aussichten durch die Krankheit beeinträchtigt werden, hängt von dem Fortschritt, den die Krankheit nimmt ab. In dieser Hinsicht ist noch kein bestimmtes Urteil möglich. Im Geschäft ist es meist still.

Aus Rheinhessen.

□ Bingen, 28. Juni. Der Monat Juli naht sich nun rasch seinem Ende. Noch beim Beginn desselben standen die Rebstöcke in voller Blüte und nur der kleinste Teil der zahlreichen Fruchtträger hatte abgeblüht; der beginnende August findet schon die Rebstöcke voller hübsch entwickelten, vielfach fast ausgewachsener Trauben, die ihrer Reife entgegengehen. Die Trauben haben durch ein rascheres Wachstum in kaum einer Woche trotz der etwas spät eingetretenen Blüte vollständig ihren normalen Entwicklungsstand erreicht. Wenn der August und September trockene, sonnige Witterung bringen, so kann ein Wein von guter Qualität geerntet werden. Infolge der günstigen Entwicklung der Trauben haben sich die qualitativen Herbstausichten nicht nur befestigt, sondern vielfach noch gesteigert. Der Rebstock steht in voller Kraft,

er besitzt kräftig entwickelte Neben und üppiges, dunkelgrünes Laubwerk, welches das Auge besonders erfreut. Die Witterungsverhältnisse, welche das Wachstum der Trauben so außerordentlich begünstigten, waren leider in den letzten zwei Wochen auch für das Auftreten und die Verbreitung der Pilzkrankheiten recht geeignet. Noch hat die Blattfallkrankheit unsere Gemarkung verschont, dagegen finden sich in verschiedenen Lagen die Anfänge der Pilzkrankheiten (Oidium), die sich nicht allein hier, sondern auch in einigen benachbarten Gemarkungen bemerkbar macht. Wenn auch das Auftreten der Krankheit vorerst keinen Anlaß zu ernstern Besorgnissen giebt, so sehen sich die Winzer bei den guten Ernteaussichten erst recht veranlaßt, mit aller Energie der Verbreitung der Krankheit entgegenzuwirken. Das Schwefeln der Rebstöcke wird wiederholt und man hofft bestimmt Herr der Krankheit zu werden, ehe sie Schaden verursacht hat. Trockene, heiße Witterung wäre jetzt sehr erwünscht. Im Einkaufsgeschäft hat sich die seitherige Situation noch nicht geändert. Die Kauflust ist noch immer sehr gering und es wurden nur vereinzelte Verkäufe in älteren Jahrgängen abgeschlossen. Hier gingen 3 Stück 1899er für 760 Mk., 5 Stück 1900er für 825—860 Mk. und 7 Stück 1901er für 530—575 Mk. pro Stück in andern Besitz über. In Badesheim wurden 1901er für 500—540 Mk. und 1900er Rotwein für 950 Mk. pro 1200 Liter in den Handel gebracht. In Dietersheim fanden 1901er für 380—390 Mk., in Grolsheim für 375—385 Mk. und in Gensingen 5 Stück 1900er für 600 Mk. und 4 Stück 1901er für 390 Mk. pro 1200 Liter Nehmer. Abschlässe in 1902er wurden in letzter Zeit nicht bekannt.

☞ Sprendlingen, 28. Juli. Die Trauben entwickeln sich fortgesetzt recht hübsch. Der Rebstock ist gesund. Die Peronospora zeigt sich noch nirgends und die geschwefelten Weinberge sind auch von dem Schimmelpilz noch verschont geblieben. Der Behang der Rebstöcke ist ein ziemlich reichlicher. Die qualitativen Aussichten lassen sich noch nicht bestimmt beurteilen, da diese von den Witterungsverhältnissen der nächsten Monate abhängig sind. Der jetzige Stand der

Trauben und des Rebstockes berechtigt auch in dieser Hinsicht zu den schönsten Hoffnungen. — Im Einkaufsgeschäft war in letzter Zeit eine etwas stärkere Nachfrage. In letzter Woche wurden in verschiedenen Produktionsorten Proben entnommen und Verkäufe zum Abschluß gebracht. Hier gingen einige Posten 1901er für 370—380 Mk. und 10 Stück 1902er für 375—390 Mk. pro Stück in anderen Besitz über. In St. Johann wurden 10 Stück 1901er für 360—370 Mk. und 12 Stück 1902er für 355—375 Mk. pro Stück unter Siegel gelegt. In Wolfshelm wurden 1901er für 360—365 Mk. pro Stück verkauft. In Pfaffen-Schwabenheim gingen 1901er für 370—390 Mk. und einige Posten 1902er für 380—410 Mk. pro 1200 Liter in den Besitz des Handels über. In Zogenheim und Biebelshelm wurden 1901er für 355—370 Mk. pro Stück verkauft. In Zypesheim erzielten 1902er 360—365 Mk. pro Stück.

△ Mainz, 30. Juli. Hinsichtlich des diesjährigen Weinbaukongresses in Mainz, der vom 14. bis 18. August dauert und voraussichtlich sehr zahlreich besucht werden wird, sei in Richtigstellung einer durch die Presse ergangenen Mitteilung auf folgendes hingewiesen: Die Eröffnung der Ausstellung von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung, Kellernwirtschaft in der Stadthalle erfolgt nicht am 16., sondern am 14. August, vormittags 11 Uhr und findet am gleichen Tage abends 8 Uhr die gegenseitige Begrüßung der Teilnehmer unter Verabreichung des Festtrunkes im Kasino „Hof zum Gutenberg“ statt. Zur Kostprobe von heißen Weinen, die am 17. August, mittags 12 Uhr in einem hierzu besonders errichteten großen Zelte bei der Stadthalle abgehalten wird, sind 170 Nummern angemeldet worden, worunter sich ganz hervorragende Auslesen befinden.

* Bingen 29. Juli. Die Weinberge unserer Gemarkung zeigen zur Zeit ein recht erfreuliches Bild; die sehr zahlreich vorhandenen Traubengebilde entwickeln sich in der schönsten Weise, im allgemeinen mit den Rebstöcken verschont von Ungeziefer und Krankheit. Es fehlt nun weiter nichts als warmer Sonnenschein, um die Grundlagen für einen guten Herbst in hiesiger Gemarkung zur Ausgestaltung zu bringen. Auch aus den Nachbargemeinden liegen Meldungen in dieser Hinsicht vor, welche besagen, daß die durch Mai und Juni veranlaßte etwa dreiwöchige „Verspätung“ in der Weinstockentwicklung nicht gerade von Uebel gewesen ist.

* Bingen, 30. Juli. In dem soeben erschienenen Jahresbericht der Handelskammer zu Bingen für das Jahr 1902 heißt es über das neue Weingesetz: Das neue Weingesetz, das nunmehr 1½ Jahr in Kraft ist, hat die nicht zu verkennbare gute Wirkung, daß die Nach- und Halbweine verschwunden sind. Im Uebrigen kann sich Produktion und Handel nicht damit befriedigen. Es ist und bleibt ein Ausnahmengesetz mit sehr lästigen, klandösen Kontrollbestimmungen, die die Freude am Beruf nicht erhöhen.

* Aus Rheinhessen, 28. Juli. Recht unerwartete und unangenehme Folgen hat für manchen Winzer die Begehung und Untersuchung der Weinberge durch die Reblauskommission. Nicht vereinzelt finden sich Neuanlagen von Weinbergen vor, bei denen die Anzeige über den Ursprung der Reben, wie überhaupt die Anmeldung einer Neuanlage unterlassen ward. Die betreffenden Notfelder müssen nun unter Aufsicht vernichtet werden und außerdem werden die Besitzer in Strafe genommen. So verlangt es das Gesetz. Daß es eine große Härte in sich schließt, kann man begreifen, aber es sollte doch jedem Ortsbewohner, auch wenn er nicht Weinbau betreibt, bekannt sein, daß alljährlich im Frühjahr eine bezügliche Bekanntmachung zur Anzeigepflicht, auch wenn es nur wenige und nur ein paar Gartenreben betrifft, in allen Orten erfolgt. Die Bescheinigungen müssen kostenlos dem Anzeigenden ausgestellt werden. Deshalb sollte man über die Härte des Gesetzes nicht klagen. Geschicht

doch die Aufsicht nicht nur im Interesse der Allgemeinheit, sondern auch besonders jedes Einzelnen, da sich nur dadurch eine Kontrolle über den Rebenstand der jüngeren Anlagen durchführen läßt.

* Aus Rheinhessen. Die Trauben konnten infolge eingetretener Niederschläge bei warmer Temperatur in jüngster Zeit im Wachsen rasche Fortschritte machen, der heutige Stand derselben berechtigt zu einem $\frac{3}{4}$ bis ganzen Herbsttrage. Infolge dieser außerordentlich günstigen Aussichten konnte sich im Weingeschäft auch wenig Leben entwickeln.

Vom Rhein.

⊗ Bingerbrück, 28. Juli. Die Trauben entwickelten sich bis jetzt sehr hübsch. Trotzdem die Rebstöcke sehr voll hängen sind die Beeren recht dick und für die Zeit ziemlich vollkommen. Die Hoffnungen der Winzer haben sich in jeder Hinsicht befestigt. Von der Peronospora findet sich noch keine Spur. Die Rebstöcke haben sehr üppiges, hübsches Laub. In letzter Zeit zeigt sich der Schimmelpilz, der indes nicht stark aufgetreten ist. Das Schwefeln der Rebstöcke muß angesichts der Gefahr wiederholt werden. Dabei ist darauf zu achten, daß auch die inneren Teile des Rebstockes, besonders die Trauben, geschwefelt werden. Das Einkaufsgeschäft bewegt sich in beengten Grenzen. Hier wurden 4 Stück 1900er für 850 Mk., 2½ Stück 1899er für 725 Mk. und 5 Stück 1901er für 510—540 Mk. pro Stück verkauft. In Trechtingshausen gingen 1901er Bodenthaler für 540—545 Mk., in Oberheimbach 4 Stück 1900er für 710 Mk., in Niederheimbach 4 Stück 1900er für 685 Mk. und 3 Stück 1901er für 485 Mk. pro Stück ab.

* Bacharach, 28. Juli. Durch die feuchtwarme Witterung der letzten Woche begünstigt, ist an verschiedenen Stellen hiesiger und benachbarter Gemarkungen der Meiserich (Oidium) aufgetreten. Trotzdem die Rebstöcke geschwefelt waren wird diese Arbeit überall mit der größten Sorgfalt von neuem ausgeführt. Von der Peronospora findet sich bis jetzt noch keine Spur. Die Rebstöcke sind meist auch schon zweimal gespritzt worden. Die Trauben schreiten im Wachstum rüstig fort und haben schon jetzt einen der Zeit entsprechenden Entwicklungsstand erreicht. Im Weingeschäft regt sich nur wenig Leben. Die Bestände sind hier wie in den meisten benachbarten Weinorten noch recht bedeutend. Hier wechselten 5 Fuder 1899er für 580 Mk., 6 Fuder 1900er für 650—670 Mk. und 3 Fuder 1901er für 425 Mk. pro Fuder den Besitz. In Steeg wurden 2 Fuder 1900er für 660 Mk. und 4 Fuder 1901er für 435 Mk. pro Fuder verkauft. In Manubach wurden 3 Fuder 1901er für 425 Mk. und 6 Fuder 1902er für 450—460 Mk. pro Fuder verkauft. In Oberwesel wurden 6 Fuder 1900er für 630—655 Mk., 2 Fuder 1901er für 435 Mk., 5 Fuder 1902er für 450—460 Mk. und 2 Halbstück 1901er Rotwein für 525 Mk. pro 1000 Liter verkauft.

* Vom Rhein, 27. Juli. An die Winzer richtet der Landrat des Kreises St. Goarshausen folgende Mahnung: Da die Blüte des Weinstockes im allgemeinen beendet ist, ist nunmehr die Zeit gekommen, in der die Weinberge zum Schutz gegen die Peronospora mit Bordeauxer Brähe bespritzt werden müssen. Hierbei möchte ich nicht unterlassen, die beteiligten Kreise auf die neueste, mehrfach praktisch erprobte Tatsache aufmerksam zu machen, daß bei Herstellung der Brähe nicht mehr wie seither auf 100 Liter Wasser 2 Kilogramm Kupfervitriol und 4 Kilogramm Kalk nötig sind, sondern auf 100 Liter Wasser 1 Kilogramm Kupfervitriol und 2 Kilogramm Kalk vollkommen genügen. Die Reaktion der Brähe macht man, wie bisher, am besten auf Phenolphthalein- oder Markenpapier. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß es bis jetzt noch kein brauchbares Präparat gibt, welches trocken verstäubt gegen Oidium so wohl wie Peronospora gleich wirksam ist. Wenn sich auch solche Pulver im Handel befinden, so dürfte beim etwaigen Bezug

derselben mit Vorsicht zu verfahren sein, indem dieselben oft verhältnismäßig teuer sind und in ihrer Wirkung häufig mit dem Preise in keinem Verhältnisse stehen.

Vom Main.

* Flörsheim, 27. Juli. Seit einigen Jahren werden zum Schutze der Weinberge gegen Nachfröste erfolgreich Räucherungen mit Teer vorgenommen. Die hiesige „Chemische Fabrik Dr. H. Nördlinger“ hat neuerdings ein Präparat in den Handel gebracht, mit welchem in der Rgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim Räucherungsversuche angestellt worden sind. In einem Berichte an das Ministerium hat die Anstalt ihr Gutachten niedergelegt, dem folgendes entnommen sei: „In der Frostmacht vom 19. bis 20. Mai wurde zu Räucherversuchen auf dem Versuchsweinberge der Lehranstalt neben Teer auch die Nördlinger'sche Räuchermasse verwendet. Es hat sich dabei gezeigt, daß letztere gegenüber Teer erhebliche Vorteile bietet. Die Nördlinger-Masse gibt einen dichteren und größeren Rauch wie Teer und brennt, ohne starke Flamme und Hitze zu erzeugen, derart, daß dieselbe auch neben den Stöcken verbrannt werden kann. Während der in Gefäßen verbrannte Teer sehr oft umgerührt werden muß, um eine Schlackenbildung zu verhüten, kann die Nördlinger-Räuchermasse auch unmittelbar aus kleinen Gruben in der Erde geleert werden und brennt dann ohne Umrühren vollständig aus. Der etwas höhere Preis (10 Mk.) macht sich reichlich bezahlt durch stärkere, dichtere Rauchzeugung und erhebliche Zeitersparnis bei der Vorbereitung zur Räucherung und der Räucherung selbst.“

Von der Ahe.

* Laubenheim, 27. Juli. In letzter Zeit sind die Trauben zusehens im Wachstum fortgeschritten. Leider ist auch in hiesiger Gemarkung wie in den Gemarkungen Dorsheim, Rummelsheim, Münster, Sarnsheim und Weiler der Traubenpilz je nach den Lagen mehr oder weniger stark aufgetreten. Die meist feuchte, trübe Witterung läßt eine weitere Verbreitung der Krankheit befürchten. Mit aller Energie werden daher die Rebstöcke noch einmal geschwefelt. In den Weinbergen ist jetzt noch viel zu tun, da das Umgraben noch nicht vollständig besorgt ist und nun noch bald mit dem Gipseln der Rebstöcke begonnen werden muß. Das Laub der Weinstöcke ist noch ganz gesund, und es scheint, als ob wenigstens die Peronospora unsere Rebgelände verschonen wollte. Die Ernteaussichten sind, wenn der Reicherich keine weitere Fortschritte macht, in Bezug auf Quantität und Qualität günstig. Hier gingen 3 Stück 1900er für 790 Mk. pro Stück ab. In Langenlonsheim wurden 1900er für 600—620 Mk., 1901er für 380—400 Mk. und 3 Stück 1899er für 570 Mk., in Dorsheim 4 Stück 1901er für 475 Mk., in Rummelsheim 6 Stück 1900er für 630—670 Mk. und in Weiler 4 Stück 1900er für 810 Mk. pro Stück abgesetzt.

Von der Ahr.

* Walporzheim, 27. Juli. Die im Jahre 1898 vom Rheinischen Bauernverein gegründete Zentral-Wein-Vertriebsstelle vereinigter Winzer-Vereine (Königswinter) beschloß in einer gestern hier stattgefundenen Versammlung ihre Auflösung. Die Genossenschaft bezweckte bekanntlich den Weinabsatz der Winzer-Vereine zu unterstützen; dieselbe wurde inzwischen abgelöst durch die im Jahre 1901 gegründete Haupt-Bezugs- und Absatz-Genossenschaft des Rheinischen Bauernvereins (Köln), indem dieser seit Ende vorigen Jahres der Weinvertrieb der angeschlossenen 25 Winzervereine übertragen wurde. — Im Anschlusse an diese Versammlung fand eine solche sämtlicher Winzervereine des dem Rheinischen Bauernvereins nahestehenden Verbandes Rheinischer Ge-

nosenschaften Köln statt, um, wie das auch seitens der rechtsrheinischen Vereine am 5. Juli in Unkel geschehen ist, Stellung zur Weingesetzgebung und zum Zolltarif zu nehmen. Bekanntlich hat unser Rotweinbau empfindlich unter der Konkurrenz ausländischer Rotweine zu leiden. Insbesondere wird er geschädigt durch den zu Verschnittzwecken aus Italien eingeführten Wein, weil solcher nur die Hälfte des sonst geltenden Zollsatzes zu tragen hat und endlich dadurch, daß Verschnittwein von Weißwein, (wozu meistens geringe Sorten genommen werden) mit ausländischem Rotwein und Verkauf desselben als Rotwein überhaupt gesetzlich zulässig ist. Seit zehn Jahren hat der Bauernverein um den Schutz der Rotweinwinzer petitioniert; es wurde unter anderem ein Verbot der Herstellung obengenannter Verschnittweine verlangt. Bei Abfassung des neuen Weingesetzes im Jahre 1901 scheiterte aber die Einführung eines solchen Verbotes an dem Widerstande der Regierung, weil sie eine Erschwerung der Einfuhr während der geltenden Handelsverträge als unzulässig erklärte. Aber auch im neuen Zolltarif fehlten die Minimalsätze und unsere Weinbauern befürchten, daß sie die Kosten der deutsch-italienischen Freundschaft wieder bezahlen müssen. Da ist es nicht zu verwundern, wenn in der gestrigen Versammlung scharfe Ausdrücke über die schlechte Fürsorge der Staatsregierung gegenüber unsern Rotweinbauern gefallen sind; die Leute können es nicht begreifen, daß ihr Wein, der von allen Besuchern des Ahrtales so hoch geschätzt und oft zeit lebens nachbestellt wird, nicht vor dem unlauteren Wettbewerb der Verschnittweine geschützt wird; insbesondere erscheint es unbegreiflich, daß zu solchem unlauteren Zweck eingeführter Rotwein auch noch eine staatliche Prämie in Form eines Zollvorteils genießt. Zudem ist die finanzielle Lage der Rotweinbauern auf einem besorgniserregenden Tiefstand angelangt, der entschiedene Maßnahmen verlangt. Nachdem die Herren Dr. Kirchartz-Unkel, Seul und Kirchheim-Köln, Schüler-Rhens, Brauns-Oberbreisig, Herold-Boppard, Josten-Mayschoß über das Thema gesprochen, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in Walporzheim zahlreich besuchte Versammlung der Winzervereine des Verbandes rheinischer Genossenschaften beichließt, bald tunlichst zu veranlassen, daß durch sämtliche Winzer-Vereine des Rhein- und Ahrweingebietes Petitionen an die Regierung und die Abgeordneten gerichtet werden, dahingehend, daß Handelsverträge nicht unter den Sätzen des Zolltarifs abgeschlossen werden, und ferner dahin zu wirken, daß baldigst ein gesetzliches Verbot des Verschnitts von Rotwein mit Weißwein oder doch wenigstens Deklarationszwang beim Verkauf solcher Verschnittware herbeigeführt werde, da sonst der Ruin der Rotweinbauern am Rhein und an der Ahr unausbleiblich sein würde.“ Herr Abgeordneter Wallenborn, welcher bekanntlich bei Abfassung des letzten Weingesetzes sich alle Mühe gegeben hatte, das Verbot der Verschnittweine zu erreichen, hatte brieflich bedauert, an der Versammlung nicht teilnehmen zu können, aber seine Mitwirkung für die später geplante größere Versammlung in Aussicht gestellt. Ebenso ließ der Präsident des Rheinischen Bauernvereins, Herr Verbandsdirektor Freiherr von Loë, den gerechten Forderungen der Winzer seine beste Unterstützung zusagen, was beifällig aufgenommen wurde. Zu dem 2. Punkt der Tagesordnung: „Erörterung über Weinbehandlung und Abhaltung eines Kurses für die Geschäftsführer und Kellermeister“ referierte Herr Bahles. Abgesehen davon, daß allseitig der Besuch der Weinbauschulen, ferner der Kurse für Kellermeister und Geschäftsführer, wie solche in Geisenheim abgehalten werden, als notwendig anerkannt wurde, beschloß man, die Verbandsleitung zu ersuchen, wo möglich im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer vor kommenden Herbst noch einen Kursus abzuhalten, um neuere Erfahrungen auf dem Gebiete der Traubenbehandlung

Kelterung, Kellerei etc. zu verbreiten. Mit dem Ausdruck der Hoffnung auf baldige Besserung der Lage der Rotweinwinzer fand die Versammlung ihren Abschluß.

Von der Mosel.

Clotten (Mosel), 27. Juli. An der Untermosel ließ das Geschäft im Weinhandel schon lange zu wünschen übrig. Auch ein Herabsetzen der Forderungen brachte die erhoffte Belebung nicht. Vor Herbst dürfte das Geschäft auch kaum mehr besser werden. Wenn sich dann, was sehr zu wünschen wäre, die derzeitigen sehr schönen Weinaussichten bestätigen, tritt bei den älteren Weinen wohl ein weiterer Preisrückgang ein. An den Rebstöcken hängen Trauben zu einem vollen Herbst genug. Die bekannten Rebschädlinge, gegen welche nun allenthalben mit Energie gekämpft wird, werden nun natürlich bis Herbst noch unliebsame Einbuße bringen. Das Wetter hält sich fortgesetzt ausgezeichnet, und von Unregelmäßigkeiten im Nebenstande ist keine Spur vorhanden. Verkauft wurde letzter Woche eine Partie 1902er per Fuder ohne Faß zu Mk. 430. 5 Fuder 1901er wechselten den Besitz zu Mk. 450. 5 Fuder 1902er per Fuder 960 Liter ohne Faß fanden Käufer zu Mk. 520.

Aus Baden.

Aus der Bühlergegend, 26. Juli. Durch die anhaltende feuchtwarme Witterung haben sich die Trauben sehr schön entwickelt, man findet bei außergewöhnlich reichem Behang (besonders bei den Riesling) vollständig ausgewachsene Trauben. Für die Verrichtung der so notwendigen Arbeiten wäre trockenes Wetter sehr erwünscht, denn heften, hacken, schwefeln und spritzen geht alles nur langsam von statten. Mehltau, (oder wie man im Rheingau sagt der Pilz) findet man seit zwei Tagen in allen Lagen und an allen Sorten, trotzdem man frühzeitig genug zum ersten- und zweitenmale geschwefelt hatte. Die Sauerwurmmotte fliegt seit einigen Tagen. Auf Klostergut-Fremersberg wurden in zirka 10 Morgen an 2 Abenden und 1 Morgen in zusammen 6 Stunden mit 14 Klebfächer zirka 3000 Motten gefangen.

Erste Färbung des frühblauen Burgunders am freien Mauerspazier im Burggarten 1829—1903.

- 30. Juni 1842**, 1862**, 1865**, 1893**,
 - 1. Juli 1868**,
 - 2. " 1841*
 - 6. " 1858**
 - 7. " 1833*
 - 9. " 1889*, 1896†
 - 10. " 1840, 1859*
 - 11. " 1857**, 1875*, 1890,
 - 12. " 1834**, 1844, 1846**, 1848*.
 - 13. " 1882††, 1895**,
 - 14. " 1897*
 - 15. " 1830†, 1849, 1880*, 1881,
 - 16. " 1894,
 - 17. " 1870, 1901,
 - 18. " 1835*, 1883*, 1886**,
 - 19. " 1845†, 1869, 1872, 1874, 1876*, 1892*,
 - 20. " 1831*, 1863, 1884*, 1885,
 - 21. " 1836, 1873*, 1888†,
 - 22. " 1839, 1850†, 1878,
 - 23. " 1832†, 1847†, 1854,
 - 24. " 1829††, 1838, 1852†, 1860†, 1866†, 1867††,
 - 25. " 1843†, 1877†, 1903,
 - 26. " 1864††, 1887,
 - 27. " 1861**, 1902,
 - 28. " 1856††, 1871††,
 - 29. " 1837††, 1851††, 1855,
 - 31. " 1853, 1891, 1898,
 - 1. Aug. 1899,
 - 2. " 1900*,
 - 9. " 1879††.

** bedeutet sehr guten Wein, * bedeutet guten Wein, † bedeutet geringen Wein, †† bedeutet sehr geringen Wein. Die übrigen sind demnach mittlerer Güte.

Oestrich, den 25. Juli 1903.

J. Becker,

W. Rasch'scher Gutsverwalter.

Einige Winke zur Vermehrung der Weiden durch Augenstecklinge.

Eine Vermehrungsart der Weiden, die in Deutschland noch recht wenig, trotz ihrer Vorzüge, angewendet wird, ist die durch Augenstecklinge. Schuld an der genannten Erscheinung mag der Umstand sein, daß man bei der Vermehrung durch Augenstecklinge ein heizbares Gewächshaus oder Beet zur Verfügung haben muß. Ist ein solches aber vorhanden, so ist die erwähnte Vermehrung allen anderen vorzuziehen.

Als Vorbedingung zur Ausführung der Vermehrung ist es notwendig, nur gut ausgereiftes Holz mit schön entwickelten Augen zu benutzen. Man schneidet sich dasselbe vorteilhafterweise im späten Herbst nach Blätterfall und bewahrt es dann in frostfreiem Einschlag bis zur Zeit des Verbrauchs auf. Diese ist mit den Monaten Januar bis März gekommen. Früher zur Vermehrung zu schreiten, empfiehlt sich nicht; man warte aber wiederum auch nicht zu lange, besonders wenn man noch in demselben Jahre tragende Stöcke erzeugen will. Das zur Aufnahme der Stöcklinge bestimmte Beet wird am besten mit ganz reinem Sand gefüllt und auf eine Bodenwärme von 25 Grad C. gebracht. Nach diesen Vorbereitungen werden aus dem aufbewahrten Rebholz Stecklinge dadurch hergestellt, daß man das Holz in kleine, ungefähr 4 Centimeter lange Stücke schneidet, und zwar so, daß sowohl über dem Auge wie unterhalb desselben je 2 Centimeter bleiben. Diese Stecklinge werden dann in das dazu bestimmte Vermehrungsbeet gebracht, wobei man darauf zu achten hat, daß das Auge nicht durch Sand bedeckt wird, weil es dann leicht fault bzw. schwerer austreibt. Die weitere Pflege beschränkt sich darauf, die jungen Stecklinge öfter zu überbrausen. In ungefähr drei bis vier Wochen werden sie bewurzelt sein. Man pflanzt sie jetzt in kleine, mit Sand gefüllte Töpfe, beläßt sie aber noch, bis sie Wurzel fassen, auf dem warmen Beet. Dann kommen sie in größere Gefäße mit guter und nahrhafter Erde, und man gewöhnt sie allmählich an die freie Luft. Auf diese Weise gewinnt man leicht bis zum Herbst tragfähige Stöcke und pflanzt sie dann an Ort und Stelle aus.

Uebersieht man nochmals die Menge der aufgezählten Arbeiten, so wird man zwar zugeben müssen, daß die Vermehrung durch Reben und Augenstecklinge eine etwas größere Arbeit erfordert, als die sonst gebräuchlichen Methoden. Aber dem gegenüber sei auch darauf hingewiesen, daß man durch die genannte Art der Vermehrung viel schneller als sonst zum Ziele kommt und tragfähige Reben erhält.

Verschiedenes.

* (Der „Geschmack nach dem Pfropfen“.) Jedem Weintrinker ist es schon vorgekommen, daß ihm eine Flasche des edlen Raß ungenießbar wurde, weil der Inhalt nach dem Pfropfen schmeckte. So lautet wenigstens die übliche Bezeichnung für einen bestimmten unangenehmen Beigeschmack des Weins, der angeblich dadurch entsteht, daß entweder der Wein schlechte Teile des Korks in sich aufnimmt, oder daß der Kork schadhaft ist und Luft in die Flasche eintreten läßt. Keine dieser Erklärungen jedoch ist ganz richtig, denn ein nach dem Pfropfen schmeckender Wein ist nicht immer sauer, und in den meisten Fällen ist der Kork, soweit man sehen kann, gesund. Dabei ist die Verschlechterung des Weins eine sehr wesentliche, er besitzt einen scharfen Geruch und einen bitteren Nachgeschmack, die schließlich beide so zunehmen, daß der Wein ganz ungenießbar und wahrscheinlich auch gesundheitschädlich wird. Rotweine scheinen dieser Gefahr mehr zu unterliegen, als Weißweine, und unter letzteren ist wieder der Champagner am meisten anfällig. Bei Sherry kommt der Pfropfengeschmack niemals vor, vermutlich, weil dieser Wein aromatische Stoffe mit feimtötenden Eigenschaften enthält, selten bei Mosel, Chablis, Sauterne. Andererseits ist selbst ein guter „Brandy“ nicht

ganz gefeit gegen die Krankheit, die jedoch bei diesem Getränk wirklich eine Folge der Einwirkung des Alkohols auf einen schlechten Kork ist, weshalb es niemals liegend, auch nicht in einem dumpfen Keller aufbewahrt werden sollte. Der gewöhnliche Pfropfengeschmack der Weine ist wahrscheinlich dem Eindringen eines besonderen Bazillus zuzuschreiben, entweder vom Pfropfen aus, oder auch vor dem Einfüllen des Weins in die Flasche. Außer daß dieser Keim am Pfropfen gehaftet haben kann, hat letzterer vermutlich gar nichts mit dessen Entwicklung zu tun. Sicher ist, daß der noch unentdeckte Bazillus den Gerbstoff im Wein angreift, woraus sich auch die größere Anfälligkeit der daran reicheren Rotweine erklärt.

* Die Einfuhr von Tafeltrauben in Deutschland 1902. Die Einfuhr von Tafeltrauben im Jahre 1902 ist bedeutend gestiegen und betrug 192,837 Doppelzentner im Werte von über sechs Millionen Mk. gegen 142,339 Doppel-Zentner im Jahre 1901 im Werte von etwa fünf Millionen Mk. Die hauptsächlichsten Einfuhrländer waren.

	1902	1901
Doppel-Zentner.	Doppel-Zentner.	
Italien	150,611	103,398
Spanien	15,909	15,926
Oesterreich-Ungarn	9,230	9,293
Frankreich	8,305	7,280
Algerien	3,292	1,640

Aus vorstehenden Angaben ist ersichtlich, daß sich die Einfuhr von Italien um 47,219 Doppel-Zentner gegen das Vorjahr erhöht hat; die von Frankreich um 1025 und jene von Algerien um 1662 Doppel-Zentner. Es muß indessen bemerkt werden, daß sich unter der Einfuhr von Italien eine große Menge von allgerischen Trauben befinden, die bei dem Beginn der Saison von Italien eingeführt wurden.

Terminkalender für Weinversteigerungen pro Herbst 1903.

Termin:	Versteigerungsort:	Versteigerer:
16. Septbr.	Bingen	Bürgermeister Mies, Budesheim, Peter Hütwohl, Steeg, Leonhard Braden, Budesheim.
17. "	Deitrich	Winger-Verein G. G. Deitrich.
18. "	Deitrich	Winger-Verein G. G. Deitrich.
21. "	Winkel	Jos. Hlud.
24. "	Mainz	Franz Josef Sander.
25. "	Mainz	Jean Frisch.
30. "	Deitrich	Winger-Genossenschaft.
25. Novbr.	Mainz	F. Hornlehnert.
26. "	Mainz	Franz Sanitätsrat Wolf.
2. Dezbr.	Mainz	Julius Wallot.
2. "	Bingen	J. Durlacher.
7. "	Mainz	Peter Herz III.
8. "	Mainz	G. G. Trau.
9. "	Mainz	Carl Senfter.
10. "	Mainz	Carl Koch.
15. "	Mainz	Math. Leber.
16. "	Mainz	Gustav Senfter.
17. "	Mainz	Leopold Herz.
18. "	Mainz	Georg Schmitt.
22. "	Mainz	B. Herz Wwe.
29. "	Mainz	Wilhelm Panizza Wwe.

Wegen weiterer Auskunft wolle man sich an die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“ (fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen) Telephon No. 6, wenden, woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins, Druck der Weinlisten, Steig-Ren. und Steigscheine, Lieferung von Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Weinhändler und -Kommissionäre, Besorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Patentliste.

Aufgestellt durch das Patentbureau
Richard Lüders, Görlitz und Berlin.
(Einpruchsfrist bis zum 13. September 1903.)

- Patent-Anmeldungen.
- P 13 963 Isobarometrische Flaschenfüllvorrichtung. G. Pierion Groß Lichterfelde St. b. Berlin.
- H 29 285 Flaschenverschluß mittels Pfropfens. Fa. M. Gepp, Mannheim, H.
- Patent-Erteilungen.
- 144 483 Verfahren zur Herstellung eines Denaturierungsmittels für Spiritus aus Steintohlenteer. G. Dache, Paris.
- 144 626 Verfahren und Apparat zur Herstellung und zum Ablatern von Maische. Ab. Köhler. Mühlhausen i. Th.
- Gebrauchsmuster-Eintragen.
- 202 337 Aus einem zwischen Kühlschiff oder Sammelbottich und Brenntessel eingeschalteten heizbaren Würzereffervoir und Verdampfapparat bestehende Vorrichtung zur Staramelisierung und Duntelfärbung von Bierwürze. J. A. Ruckdeschel, Stulmbach.
- 202 769 Spundapparat mit Druckmesser und Schauvorrichtung zur Kontrolle des Gärungsvorganges vor und nach Erreichung des Ueberdrucks in Lagerfässern. Keller u. Co. Chemnitz.
- 202 808 Aus zwei in der Längsrichtung verlaufenden aufeinandergeleiteten Stücken dünnen, engporigen Korkholzes bestehender Schaumweinpfropfen. M. Cama, Frankfurt a. M.
- 202 752 Flaschenverschluß, dessen Schließbänder am Porzellankopf durch in sich selbst geschlossene Zapfen und am Flaschenhalse mittels Halsbandes durch ineinander greifende Knaggen befestigt sind. J. Schönwald, Wien.

Geschäftliches.

Wiesbaden. Das Hotel Kaiserbad ist von dem bisherigen Besitzer C. Berges an den Konditor G. A. Lehmann um M. 800,000 übergegangen.

Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Korkstopfen aller Art

liefern in besten Qualitäten billigst

H. & J. Kirschhöfer, Schierstein a. Rh.
Korkstopfenfabrik.

Britannia-Leim.

Unter diesem Namen wird seit einiger Zeit von der Firma **Richard Specht, Elmshorn** ein neuer, stets flüssig und gebrauchsfertiger Klebstoff in den Handel gebracht, der sich infolge seiner großen Ausgiebigkeit und Billigkeit in den einschlägigen Branchen schnell Eingang verschafft hat.

Die Vorteile des genannten vorzüglichen Präparates, daß die mit demselben aufgeklebten Etiketten in jeder Temperatur vor Verderben, Schimmel, Pilzen etc. geschützt werden, sichern ihm einen ersten Platz unter den vorhandenen Klebstoffen.

Britannia-Leim ist ohne Zweifel der beste Etikettierleim für Flaschen, Blechbüchsen, Steintrüge etc. der Jetztzeit.

Außer den größeren Bahnfässern werden Postkolli von 5 Kilogramm abgegeben.

Jahres-Absatz

2000

Pressen.

Hydraulische Pressen,
(Keltern) für Grossbetrieb

mit 2 ausfahrbaren Körben oder

☐ Kasten.



Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen mit Herkulesdruckwerk, Holz- oder Eisenblet.

Obst- und Trauben-Möhlen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Spezialfabrik für Obstverwertungsgeräte.

Nur 1 Mk. 25 Pfg. pro Vierteljahr

kostet das

Sieg-Rheinische Volksblatt

in Siegen,

einschließlich des achtseitigen, religiösen Sonntagsblattes
„Sonntagsrosen.“Als einziges Zentrumsblatt des Siegerlandes ist das
„Sieg-Rheinische Volksblatt“ ein**vorzügliches Insertionsorgan.**Dasselbe ist verbreitet im Siegerlande sowie in den Grenz-
orten des benachbarten Sauerlandes und Rheinlandes.**Insertate kosten pro Zeile 15 Pfg.****Stellengesuche**

(besonders empfehlenswert) nur 10 Pfg. pro Zeile.

Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

➔ **Probenummern kostenfrei.** ➔

Fernsprech-Anschluss Nr. 445.

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,

sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachmarktstrasse 21.

Telefon Nr. 688.

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telefon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den **Grosshandel.** Fass-
weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
kulantesten Bedingungen. ➔ **Prima Referenzen,**
anerkannt vorzügliche Probe. ➔**Uerzig an der Mosel**

Weinkommissionsgeschäft von

Mathias Pellenzbesorgt prompt und reell, Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine
jeder Preislage.➔ **Referenzen erster Firmen.** ➔

Nur für Weinhandlungen.

B. Zamboni (aus Italien)

seit 1891

General-Depôt für Deutschland: **Köln a. Rh.**

offeriert:

Ital. Rotwein Piemontese	à M.	44
Ital. Rotwein (sehr dunkel z. Verschnitt) „ „	„	52
Prima Samos Muskat	„	60
Ital. Rotwein Barbera hochfein	„	65
Ital. Portwein	„	85
Echter Vino Vermouth di Torino „ „	„	90
Asti Spumante	„	98
Sherry, Madeira, Malaga, Marsala „ „	„	85

Transit-Lager in Ital. und Spanischen Verschnitt-Weinen
(la. Qualitäten).**Trauben-Import.** Proben gratis und franko.**Alte Flaschenweine.**Die unterzeichnete Gutsverwaltung stellt Flaschenweine
ihres eigenen Wachstums im **Markobrunn**, Gemarkung
Hattenheim, aus den Jahrgängen **1862, 5 Mk.,**
1868, 4 Mk., 1873, 4 Mk., 1876, 6 Mk. per
Flasche in Originalabfüllung und Packung zu 50, 25 und
12 Flaschen zum freihändigen Verkauf. Auch werden ein-
zelne Probeflaschen abgegeben.**Freiherrlich Raig von Freng'sche Gutsverwaltung**
zu **Hattenheim.****Heinrich Horne.****Von der Haardt.****Wein-Untersuchungen****Dr. Thilo & Co., Mainz, Zangasse 13.****Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft,**
Amtlicher Richtermeister,
Bruttig-Fankel(Mosel) besorgt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine
jeder Preislage. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen.
Alttestes Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen
Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.**5 Tage auf Probe**ohne Nachnahme — ohne Vorauszahlung — ohne Kaufzwang
senden wir jedem Interessenten **franko** einen**Petroleum-Glühlichtbrenner „Schapirolight“****Leuchtet wie**
Gasglühlicht.Verbraucht
in 20 Stunden nur
1 Liter Petroleum.1 kompl. Schapiro-
Brenner
mit Strumpf u. Zylinder
Mk. 6,50.

„Modell 1903“

Passt auf jede
Petroleumlampe.**Hermann Hurwitz**

& Co.

Berlin C.

Stralauerstrasse 56

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.**Eltville a. Rh.** ☼ **N.-Walluf a. Rh.**Transport-Uebnahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.**Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab**
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.**Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:**Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —



Hydraulische Wein- und Obstpressen

einfachster, bewährtester und stärkester Bauart
für Hand- und Kraftbetrieb
oder bei Wasserleitung selbstthätig durch Druckapparat.

Schraubenpressen

Trauben-, Obst- und Beeren-Mühlen
empfiehlt die Spezialfabrik

Merrem & Knötigen, S. m. b. H. Wittlich (Rheinland).

Lieferanten bedeutendster Weinproduzenten, staatlicher Domänen und Weinbauschulen.

M. Apel

Gastwirt u. Weinkommissionär

Mittel bei Trier a. d. M.

Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, ver-
sende Proben und besorge die größten
Aufträge reell und pünktlich.

Adressen

aller Branchen und Berufsstände
(Spezialität: Weinkonsumie-
rende Privatpersonen und
Wein- Im- und Exportgeschäfte
des In- und Auslandes), liefert
unter Portogarantie billigt
Adressenhaus Adolf Arst
Dresden A II, Ammonstr. 78.



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten
Weinpumpen jeder Art.
Elektromotorpumpen,
1000 Liter in 8 Minuten,
Mk. 625.—

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Wunsch
auf Teilzahlung.



Anzahlung 30—60 Mk.
Abzahlung 10—20 Mk.
monatlich.

Sehr billige Preise.

Man verlange

Preisliste.

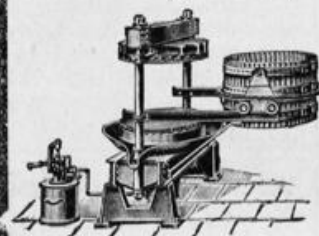
S. Rosenau in Hachenburg.

Christian Reuter,

Wein-Kommissionär,

Raenthal im Rheingau.

A. Duchscher & Co. in Wecker Grossh. Luxemburg i. deutsch.
Zollverein. Eisengiesserei, Spezialfabr. f. Wein- u. Obstpressen.



Schraubenkeltern

mit Duchscher's unüber-
troffenem Original-
Differenzial-Handhebel-
Druckwerk, verschiede-
artiger Konstruktion in 20
Größen.

Hydraulische Keltern

für Hand- und Motorbe-
trieb in allen beliebigen Stärken bis zu 6000 Liter Saft-
ergebnis in einer Kelterung.

Haushaltungs- und Beerenpressen, Obst- und
Traubenmühlen.

Umbau alter Keltersysteme nach moderner Bauart.
Illustr. Kataloge, geschildert und Neuheiten enthaltend,
gratis und franko.

Vorzugsbedingungen für Wiederverkäufer.

Mainzer Journal

Bevorzugtes Publications-Organ

für

Wein-Versteigerungen
der Domänen,
Weingutsbesitzer,
Winzer-Vereine und
Genossenschaften etc.

9500

Aufage

9500

des

Rheingau u.
Rhein-Hessens,
der Haardt, Mosel
und Nahe etc.

Berufene Sach-Berichterstattung über Vorproben und
Wein-Versteigerungen

Rheingau Weine

Specialität:
Eigene Gewächse

BALTH. RESS SOHN

HATTENHEIM, RHEIN-
GAU.

PREISLISTE
GERNE ZU DIENSTEN

In Kellerei-Artikel
unterhält stets großes Lager
Carl Blaser
Rüdesheim.



Eduard Wuppermann
Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der
Kellerei-Branche.
Lager in sämtlichen
Kellerei-Artikeln.
Vermittel. aller Versicherungsarten.

Kisten-Fabrik

von
Carl Brass
73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.
empfiehlt: Wein- und Probe-
kistchen, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkistchen,
Postversandkisten etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.
Billigste Preislage gratis u. franko.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

Zum Ankauf von Obermosel-
weinen direkt vom Winger
empfiehlt sich

Paul Sünner
Gemeinde-Einnehmer und Wein-
kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

Wilh. Klersy
Weinkommissionsgeschäft
Oestrich
(Rheingau.)

G. J. Höler,
Weinkommissionsgeschäft
Johannisberg
(Rheingau.)

Peter Sehl
Clotten a. d. M.
Käufer
und Weinkommissionär
besorgt den Einkauf von Mosel-
weinen in allen Preislagen, unter
Zusicherung streng reeller Bedienung.
Prima Referenzen.

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

Hôtel „Rheinischer Hof“ Eltville a. Rh.
Weinbau. **Joseph Hulbert.** Weinhandel.
Gute Pension.
Vorzügl. Biere aus der Elefanten-Brauerei zu Worms a. Rh.

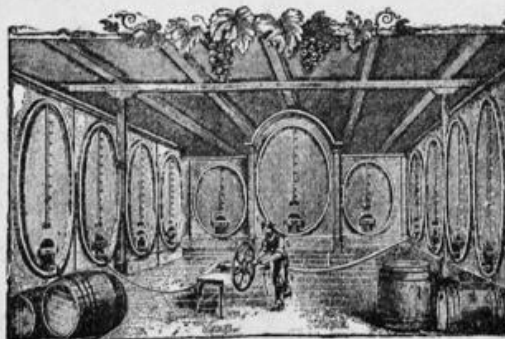
Franz Piez & Co.

Kapuzinerstr. 19 **MAINZ** Gegründet 1855.
Eigene Giesserei. Mechanische Werkstätte.
Reparaturen.
Wir bitten Ausstellung und Preise auf
dem 21. Deutschen Weinbau-Kongress in Mainz zu
beachten.

Flaschenreife Original-Riesling-Weine
mit höchster Art und Klasse
aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.
Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
Proben gratis! Prima Referenzen!
Kontante Bedingungen!
Verkehr nur mit dem Weinhandel!
Ferdinand Loeb & Comp.,
Bingen a. Rh.
Giro-Konto bei der Reichsbank.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer,
(Schweiz).

J. Clauss,
Weinkommissionsgeschäft,
Hessstadt a. d. Haardt
(Rheinpfalz).

Heinrich Hertz
Weinkommissionär
Guntersblum a. Rh.
empfiehlt sich zum freihändigen
Ankauf bei Winzern sowie bei
Versteigerungen. Telefon 4.

Aug. Ehringer,
Auktionator,
Bingen a. Rhein.

Bestes Product.
Cognac „Asbach“
Weinbrennerei
Asbach & Co.
Rüdesheim (Rheingau).

la. Kohlensäure
in 10 Kilo Eisenbehälter ist
von heute ab zu billigen
Tagespreisen zu haben bei
Jacob Burg Eltville a. Rh.
Telefon Nr. 12.

Peter Wirschem
Moselkern a. d. M.
Käufer und Weinkommissionär
empfiehlt sich im Einkauf von
Moselweinen in allen Preis-
lagen, unter Zusicherung streng
reeller Bedienung.

Henn's patent.
Keller-Oefen.

Für Zollkeller: Oefen mit

Aussenfeuerung.



Monatlang auf Probe!

Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten
E. Henn, Ofenfabrik,
Kaiserslautern.